

Ostergebet und die drei Schriftlesungen

Allmächtiger Gott! Du hast durch Deinen eingeborenen Sohn den Tod überwunden und uns die Tür zum ewigen Leben eröffnet. Wir bitten Dich demütig: Schenke, dass die guten Begierden (das gute Verlangen), die Du durch Deine zuvorkommende Gnade in uns erweckt hast, durch Deine beständige Hilfe auch zur Ausführung kommen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist, ein einziger Gott, lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Allmächtiger Gott! - Ezechiel 37,1-14

Das Gebet am Auferstehungsfest unseres Herrn beginnt damit, dass wir den **allmächtigen Gott** anrufen, auch ihn um sein Hilfe bitten, weil der Terror und Tod in Europa und im Nahen Osten kein Ende nimmt..- Der Propheten Ezechiel steht selbst vor einem riesigen Totenfeld mit lauter trockenen Knochen: Hier Israel, vielleicht auch die Kirche oder wir? Der allmächtige Gott stellt uns damit die Frage? *Können diese Knochen wieder lebendig werden?* Wir wissen darauf keine Antwort. Denn dies ist eigentlich unmöglich. Deshalb gibt uns der allmächtige Gott selber die Antwort: Es ist sein Leben schaffendes Wort. Er sagt zu Israel, zur Kirche und zu uns. „*Ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig! Ich spanne, ich umgebe, ich überziehe euch beengte, eingetrocknete und auf euch selbst fixierte Knochen mit Haut und Sehnen!*“ Und uns gilt damit auch: Ihr sollt euer Leben weder tabellenkalkulationsartig, verengt und fixiert führen, was euer Leben verknöchert, noch sollt ihr es planlos und spontan gestalten leben, was euch zerfallen lässt. Doch Gott will uns mit den Sehnen unseres Familienverbundes, unserer Ortsgemeinde und der Kirche Christ lebendig machen. Er will uns geschmeidig machen, damit er uns wieder gebrauchen kann (Eph 4,10-16). *Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin!* Der Geist ist's, der uns und seine Kirche lebendig macht. Gerade zu Ostern tritt uns Gott mit seiner allmächtigen Tat entgegen. Er hat seinen Sohn Jesus Christus am Ostertag zum Leben und ewig Herrschen und Handeln erweckt. Was für ein allmächtige Tat durch seinen Geist!

Das heutige Evangelium in Joh. 20,1-10 beschreibt uns, wie Jesu Nachfolgerinnen hoffnungslos in der Morgendämmerung zum Grab kommen und staunen, da dieser allmächtige Gott den Riesensteink durch seinen Geist von der Graböffnung weggerollt hat. Die Frauen, die im Judentum nicht als rechtmäßige Zeugen angese-

hen wurden, gerade sie berichteten den Aposteln von dieser Allmacht-Tat. Petrus und Johannes laufen deshalb gleich um die Wette. Auch sie erkennen die Allmacht Gottes jedoch anders, nämlich am fehlenden Leichnam Jesu und den sorgfältig gefalteten Totentüchern.

Was ist geschehen? Gott hat den Tod seines Sohnes als Überbleibsel aus dem Sündenfall durch Jesu Auferstehung überwunden. Weil Jesus auferstand, werden auch alle Menschen vom Tod auferstehen. Die einen, um bei Gott zu sein, die anderen ewig getrennt von ihm in der Hölle. Doch an diesem Tag erkennt nur Johannes diese allmächtige Tat Gottes, nämlich dass Jesus nach den Aussagen der Schrift vom Tod auferstehen musste. Er glaubte! Die anderen Jünger verstehen dies erst später. Glauben und erkennen wir?

Nun beten und bekennen wir:

Du hast durch Deinen eingeborenen Sohn den Tod überwunden und uns die Tür zum ewigen Leben eröffnet.

Diese Allmacht-Tat an Jesus Christus öffnet uns das frühere Gefängnis des Todes und führt uns und alle Gläubigen in die Freiheit zum ewigen Leben. Ostern erst ist der Türöffner zu dem wichtigsten Ereignis für jeden Menschen. Nicht eine Tür zu irgendeinem Fest wie Osterdisco, Osterparty oder Osterschießen! Nein die Wundertat Gottes ist die geöffnete Tür für unser ewiges Leben. Jesus sagt: *Ich bin der Weg, ... niemand kommt zum Vater, denn durch mich.*

Das geschieht erst mit Ostern. Und heute sollten wir singen: *Heut schließt er wieder auf die Tür zum ewg'en Paradeis, der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei lob Ehr und Preis.*

Dankst du ihm heute und lobst ihn mit lauter Stimme für diese Tat, dass er dir die Tür zum Paradies, zum Himmel geöffnet hat?

Da nun unser Ostergebet sich auf diese gute, allmächtige Tat Gottes stützt, ist es nicht verwunderlich, dass gerade zu Ostern, unser Gebet sich um gute Taten dreht. Zu dieser Türöffnung zum Paradies, zum ewigen Leben, konnten wir überhaupt nichts hinzufügen: weder durch Gebete, Almosen oder gute Taten. Doch wenn wir zum Glauben gekommen sind, so wie Johannes selbst, sind gerade diese guten Taten allein Sinn und

Zweck für uns hier auf Erden. Der Sinn deines Lebens nach der Türöffnung zu Ostern besteht dann in guten Taten fürs Reich Gottes, im Heute und im Jetzt. Bevor wir am Lebensende durch die Tür selbst ins Paradies zum Vater gehen, sollen wir wegen der Auferstehung Jesu, genau wie er, viele gute Taten aus Dankbarkeit hervorbringen. Wie geschieht dies aber in unserem Leben? Unser Ostergebet sagt:

Schenke, dass die guten Begierden (das gute Verlangen), die Du durch Deine zuvorkommende Gnade in uns erweckt hast, durch Deine beständige Hilfe auch zur Ausführung kommen.

Ostern soll dich und mich zu guten Taten bewegen! Hast du recht gehört? Nicht zu einem Leben wie ein HR oder WDR Wunschkonzert, etc. Dabei geht es nicht um einen christlichen Aktivismus, der sich auf eigenes Können und eigene Kraft gründet. Gute Taten ja, aber durch die zur Hilfe kommenden Kraft seines Geistes. Auch wir stehen oft in Gefahr, auf eigenen Geist und eigene Kraft zu vertrauen, aber selbst verkrampft am Ende alles falsch gemacht zu haben.

Da wir aber auf Gottes Allmacht und unseren auferstandenen Jesus vertrauen können, der den Tod und die Todesmacht besiegt hat, wissen wir, dass er auch heute noch mit dieser Macht uns ganz nahe ist. Er sagt uns: *Ich bin bei euch alle Tage bis an der Weltzeit Ende. Und wieviel mehr werden wir jetzt gute Taten wirken können* durch den, der uns so geliebt hat und dessen Auferstehungskraft jetzt für immer in uns wirken will? **Wie geschieht dies?**

Wir hörten in Kolosser 3,1-4, dass wir in unserer Taufe und durch Vertrauen in Christus vom Sündentod auferstanden sind. Wo befindet sich also Christus jetzt? Er ist bereits durch die geöffnete Tür in den Himmel eingetreten und sitzt an der Schaltzentrale der Macht seines Vaters oder auf dem Regierungsthron. Wenn dies so ist, was haben wir uns hier auf Erden noch mit all dem vergänglichen Schrott zu beschäftigen: Den neben-sächlichen Interessen, den TV-, Musik-, Sport-, Medien- und Ablenkungsangeboten? Helfen diese uns, gute Taten für Gott zu tun? **Was ist denn unser Problem? Unser Wille, unser Verlangen und unser Begehrten!** Was bewirkt dein Verlan-

gen? Es steuert doch dein Leben. Von Natur aus haben wir jedoch die Neigung zum schlechten Verlangen, dass uns selbst schädigt. Doch das gute Verlangen in uns entsteht nicht einfach von selbst, auch nicht durch unsere eigene Anstrengung, sondern allein dadurch, dass Gott unserem Verlangen zuvorkommt und uns Sein gutes göttliches Verlangen einflößt. Es kommt mit der sanften, säuselnden und überwindenden Kraft des Heiligen Geistes. - Gott schafft erst mit der österlichen Auferstehungskraft die Möglichkeit, dass wir das gute Verlangen erhalten. Bist du bereit, dass es nach deiner Taufe in dir entsteht und dich lenkt? Gott hilft uns dabei und stößt uns immer wieder zu dem an, was wir von Natur aus nicht tun können. Und wir beten heute, dass er uns nach der Taufe diese beständige Hilfe dazu schenkt, dass er uns dieses gute Verlangen wie Muttermilch einflößt. Wozu? Damit endlich Auswirkungen, gute Taten, Liebeswerke in unserem Leben hervorgerufen werden.

Da Gott, der Allmächtige, die Auferstehung Christi bewirkt hat, kann nun der auf dem Regierungsthron sitzende Christus auch dir den Wunsch und den Willen schenken, gute Früchte im Leben hervorzubringen. Wäre Jesus tot geblieben, dann würdest du auch keine Kraft zum guten Verlangen und zu guten Auswirkungen erhalten. Nun aber ist Christus auferstanden. Deshalb sollst du deine Gedanken auf den Himmel richten, dort wo Christus mit Gott bereits regiert. Von dort her sollen wir beständig unsere Inspiration und Motivation erhalten.

Deshalb liebe Geschwister und Diener der Kirche, lasst euer Denken beständig auf die Allmacht Gottes und auf den auferstandenen Christus gerichtet sein. Er wird euch befähigen, gut zu handeln. Er will den Samen seiner Liebe zum guten Verlangen in euch säen, damit durch seinen Geist viele Liebestaten, viele Auferstehungstaten Christi in eurem Leben sichtbar werden.

Durch Gottes Allmacht und seinen Geist sollen auch wir zu guten Taten auferstehen. Dies aber geschieht allein, wenn wir beten:

Durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist, ein einiger Gott, lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. www.bischof.meyer@rekd.de